

# Vergleich von Softwaresystemen für modernes Farm-Management zur Anwendung in verschiedenen Unternehmensformen

Ralf Große Wortmann, Heiko Scholz, Annette Deubel  
Hochschule Anhalt, Fachbereich LOEL, Strenzfelder Allee 28, 06406 Bernburg

## Einleitung

Ein massiver und vor allem schneller Wandel in den Betriebsstrukturen der deutschen und internationalen Agrarwirtschaft ist anhaltend festzustellen und wird sich auch perspektivisch fortsetzen. Die Anpassung von Software an veränderte Situationen ist dagegen ein langwieriger Prozess und zu große Sprünge sind in der Datenverarbeitung oft auch gar nicht zu marktfähigen Kosten realisierbar. Als dritte Kraft wirkt auf dieses Marktsegment ebenfalls die Politik mit ebenfalls oft kurzfristigen Entscheidungen. Daraus ergibt sich die Kernfrage, ob die Marktführer überhaupt Lösungen für die nötige Auflagen- und Aufgabenvielfalt anbieten können. Hinzu kommt die Frage, ob es Softwarekonzepte gibt, die auch den veränderten Strukturen Rechnung tragen. Diesen Zusammenhang zwischen einzelbetrieblichen Lösungen oder der Vernetzung von international agierenden Landwirtschaftsunternehmen soll Abbildung 1 schematisch darstellen.

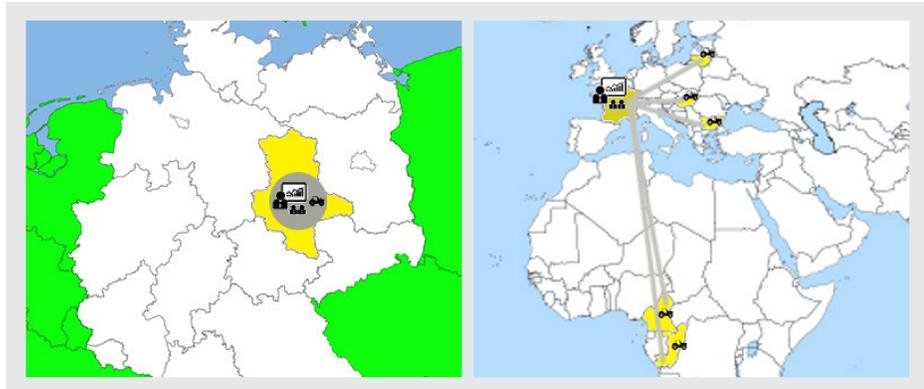


Abbildung 1: System von einzelbetrieblichen Lösungen (links) oder die Vernetzung von international agierenden Landwirtschaftsunternehmen mit differenzierten Standorten (rechts) schematisch dargestellt

## Vorgehensweise

Vorweg fand eine Beurteilung der agrarfachlichen Tauglichkeit für den Einsatz auf Gemischtbetrieben und zur der Interaktivität mit der operativ nötigen Ausstattung statt. Für das Arbeiten über Grenzen hinweg, wurde als erstes die Herausforderung bei den Sprachen, der Währung und den Maßeinheiten untersucht. Ebenso wurde das Augenmerk auf den Dokumentationsumfang und auch kurz auf die Möglichkeit von Währungsschwankungen in den internen Berichten gerichtet. Nach der Betrachtung der unterstützten Kommunikationsstrukturen, schließt sich abschließend und logisch folgend das Dokumenten-Management der Betrachtung an.

## Managementaufgaben

Alle Prozessabläufe müssen für die durchzuführenden Aufgaben definiert und gemanagt werden. Unterstützende Aufgaben kann einer Software hierbei nur überlassen werden kann, nachdem die Festlegungen gemacht wurden. Im gleichen Sinne wurde auch die Notwendigkeit einer definierten Informationsstruktur betrachtet. Auch hierbei kann eine Software hilfreich sein, aber die Festlegungen über Inhalte, Wege und Häufigkeit müssen zuvor vom Management gemacht werden.

Das Besondere an Kommunikationsstrukturen ist, dass die Einhaltung sorgfältig geprüft werden sollte, die Umsetzung der Überprüfung aber sehr häufig verbleibt. Damit vergibt man sich jedoch die Chance nachhaltig und belastbare Aussagen über die vergangene Kommunikation zu treffen.

## Server oder Cloud

Es gilt festzustellen, dass die Anbieter der klassisch auf Server-Systemen installierten Agrarsoftware nach wie vor in der fachlichen Tiefgründigkeit kaum zu schlagen sind. Naturgemäß verliert eine Software mit jeder weiteren Detailebene an Übersichtlichkeit. Die Herausforderung als schnelles und interaktives Tool für Managementaufgaben zu fungieren haben etliche Unternehmen erkannt. Eine gelungene Umsetzung ist den Anbietern aber noch nicht gelungen.

Softwarelösungen auf Basis der Cloudnutzung (SaaS – Software as a Service) sind gerade im interaktiven Bereich der Managementaufgaben weit vorne. Jedoch fehlt den meisten Angeboten die nötige fachliche Tiefe, um auch spontan nötige Querinformationen abzurufen, die gelegentlich für eine schnelle Entscheidung im Management nötig ist. Besonders die Anbieter agrivi.com und 365farnet.com tun sich hier hervor, da beide genau diese Schwachstellen lösen wollen. Jedoch beide mit unterschiedlichen Strategien. Während agrivi.com dem Focus auf International, Ackerbau und Management legt, wird bei 365farmnet.com an sehr interaktiven Systemen für Gemischtbetriebe gearbeitet.

## Praxistauglichkeit bestehender Systeme

Es gibt für nahezu jede landwirtschaftliche Problemstellung eine softwaretechnische Unterstützung. Die Zuverlässigkeit der Systeme erscheint augenscheinlich stark am Preis erkennbar zu sein. Besonders im Bereich der Freeware sollten die Anwender weitestgehend kompromissbereit sein. Durch eine zunehmende Akzeptanz, dass Software auch im Internet bzw. mit Internet agiert, stürmen gerade viele Freeware-Programme als App's auf mobilen Endgeräten den Agrar-Softwaremarkt. Oftmals mit praktischen und einfachen Lösungen. Die Interaktivität vieler Systeme untereinander ist kaum oder nur gering gewährleistet, wenn die Lösungen von unterschiedlichen Herstellern angeboten werden. Aber selbst bei gleichem Hersteller ist die gewünschte Interaktivität genauestens zu hinterfragen.

## Fazit

Aus den bisherigen Ausführungen kann klar festgestellt werden, dass jede landwirtschaftliche Betriebsform unabhängig von der Organisationsstruktur und der territorialen Zuordnung eine geeignete Softwarelösung oder eine Kombination aus differenzierten Lösungen finden kann. Um aber eine angepasste Softwarelösung zu finden, müssen die Unternehmen ihre spezifischen Anforderungen genau kennen, um diese dem Software-Hersteller möglichst detailliert kommunizieren zu können. Nur dann können zielorientierte Softwarelösungen erarbeitet und umgesetzt werden.